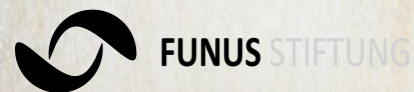


Bereits zum achten Mal organisiert die FUNUS Stiftung ein Symposium zur Bestattungskultur. Am 26. April 2018 widmen wir uns im historischen Hörsaal der Anatomie Halle (Saale) dem Thema „Der tote Körper“.

Der Leichnam spielt in der westlichen Bestattungskultur eine untergeordnete Rolle. Vielmehr stehen Abläufe und Rituale an Sarg und Urne im Mittelpunkt des Abschiedes. Dennoch ist der tote Körper das letzte Sichtbare eines Menschenlebens. Während Bestatter und Pflegekräfte ihn im Kontext der Abschiednahme als Ganzes betrachten und die Persönlichkeit des Verstorbenen im Blick haben, arbeiten andere Fachrichtungen mit dem Leichnam als Erkenntnis- und Studienobjekt.

Diese Arbeit hat Einfluss auf die Wahrnehmung des Leichnams durch die Angehörigen und die Gesellschaft. Im Symposium ermöglichen die Referenten Einblicke in ihre Arbeit mit dem toten Körper und verbinden die Medizin, Kriminalbiologie, Bestattungspraxis und juristische Überlegungen zu einem Gesamtbild, das uns Aufschluss über die Kultur des Todes in Deutschland geben soll.



Das ganztägige Symposium ist eine Plattform für Professionen rund um das Thema Tod und bietet jährlich die Möglichkeit, sich über den eigenen Horizont hinaus mit dem Tod in unserer Gesellschaft auseinander zu setzen.

- 10.00 Uhr** Begrüßungskaffee im Foyer
- 10.30 Uhr** Begrüßung und Impulsvortrag im Hörsaal
- 10.45 Uhr** Anatomen, Studierende und Körperspender
- 11.30 Uhr** Kurze Pause
- 11.45 Uhr** Totenschein und Leichenschau als Aufgaben der Rechtsmedizin
- 12.30 Uhr** Mittagspause
- 13.30 Uhr** Der tote Körper aus Sicht des Juristen
- 14.15 Uhr** Kurze Pause
- 14.30 Uhr** Die thanatopraktische Versorgung als Teil der Abschiedskultur
- 15.15 Uhr** Kaffeepause
- 15.40 Uhr** Was geschieht bei der Verwesung?  
- Eine anschauliche Einführung in die Vergänglichkeit des Körpers
- 17.00 Uhr** Verabschiedung

#### Tagungsort

Medizinische Fakultät Institut für Anatomie und Zellbiologie  
Hörsaal der Anatomie  
Große Steinstraße 52  
06108 Halle (Saale)

Eine detaillierte Anfahrtsbeschreibung finden Sie auf der Tagungswebseite [www.funus-stiftung.de/symposium](http://www.funus-stiftung.de/symposium)

#### Teilnehmerbeitrag & Anmeldung

Die Teilnahme am Symposium wird mit 205,00 Euro berechnet. Darin enthalten sind eine steuerfreie Tagungspauschale von 156,00 Euro und ein Betrag von 49,00 Euro inkl. 19% MwSt. für Verpflegung und Getränke.

Für die Anmeldung nutzen Sie bitte die Antwortkarte oder senden Sie eine E-Mail an [info@funus-stiftung.de](mailto:info@funus-stiftung.de)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Sie erhalten nach der Anmeldung eine Rechnung mit der Bankverbindung. Die Anmeldung ist erst mit Eingang der Zahlung vollendet. Die schriftliche Abmeldung ist bis 7 Tage vor der Veranstaltung möglich. Der Teilnehmerbeitrag wird dann erstattet.

# DER TOTE KÖRPER

## 8. SYMPOSIUM DER FUNUS STIFTUNG



**26. APRIL 2018**  
**IN HALLE (SAALE)**



**ANTWORTKARTE**

Ja, ich nehme teil

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten elektronisch gespeichert und in die Teilnehmerliste aufgenommen werden

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Thema 1: Anatomen, Studierende und Körperspender**

Referent: Prof. Dr. Heike Kielstein, Direktorin des Instituts für Anatomie und Zellbiologie (Halle)

Die anatomische Ausbildung junger Ärztinnen und Ärzte ist die Basis des Medizinstudiums. Im Präparationskurs lernen die Studierenden den menschlichen Körper im Detail kennen und viele begegnen in diesem Zusammenhang zum ersten Mal einem Leichnam. An den Lehrtischen arbeiten Anatomen und Studierende an Menschen, die ihren Körper der Wissenschaft überschrieben haben. Was bedeutet das für den Umgang mit den Toten und welche Auswirkungen hat die Verwendung des Körpers auf die Bestattung? Diese Fragen beantwortet Prof. Dr. Kielstein, die jüngst zur Professorin des Jahres 2017 gekürt wurde.



**Thema 2: Totenschein und Leichenschau als Aufgaben der Rechtsmedizin**

Referent: Prof. Dr. Rüdiger Lessig, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin (Halle)

Offiziell ist ein Mensch erst tot, wenn dies von einem Arzt bescheinigt wurde. Mit dem Totenschein, einer Urkunde, die zwar in den Bundesländern leicht variiert, aber dennoch eine klare Struktur vorgibt, werden sowohl Todesort und -zeitpunkt, als auch – wenn dies möglich ist – die Todesursache bescheinigt. Bei der Erstellung der Totenscheine kommt es immer wieder zu Ungenauigkeiten. Wo liegen die Schwierigkeiten und warum ist es überhaupt so wichtig, die Todesursache zu kennen? Prof. Dr. Lessig erklärt in seinem Vortrag, wie Todesfeststellungen ablaufen, mit welchen Mitteln der Rechtsmediziner die Identität von Verstorbenen feststellt und warum die Obduktion ein wichtiger Bestandteil des Abschieds sein kann.



**Thema 3: Der tote Körper aus Sicht des Juristen**

Referent: Prof. Dr. Dr. Tade Spranger (Bonn)

Wem gehört die Leiche? Und was darf mit dem toten Körper gemacht werden? Von Fragen zum Eigentum, über Gedanken zur Ausstellung von Plastinaten bis hin zur juristischen Bewertung von Körperteilen, ermöglicht Prof. Dr. Dr. Spranger einen Einblick in die juristische Bewertung des toten Körpers.



Der Bonner Jurist und außerplanmäßige Professor der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Prof. Dr. Dr. Tade Spranger ist ein Experte auf dem Gebiet des Friedhofs- und Bestattungsrechtes. Im Vortrag wird er erläutern, wie der tote Körper oder auch nur Körperteile juristisch zu betrachten sind.

**Thema 4: Die thanatopraktische Versorgung als Teil der Abschiedskultur**

Referent: Joerg Vieweg, Bestatter und Thanatopraktiker (Rellingen)

Als geprüfter Thanatopraktiker arbeitet Joerg Vieweg direkt am toten Körper, um diesen für die Angehörigen zur Verfügung zu stellen. Die Versorgung Verstorbener mit dem sogenannten „modern embalming“ ermöglicht Hausaufbahrungen, ohne zusätzliche Kühlung und Überführungen ins Ausland. Auch durch Unfälle geschädigte Körper werden von Vieweg und seinem Team rekonstruiert, so dass ein guter Abschied möglich ist.



Joerg Vieweg berichtet von seiner Arbeit als Thanatopraktiker und spricht darüber, inwiefern der tote Körper Mittelpunkt der Abschiednahme ist.

**Thema 5: Was geschieht bei der Verwesung? - Eine anschauliche Einführung in die Vergänglichkeit des Körpers**

Referent: Dr. Mark Benecke, Kriminalbiologie (Köln)

Der Name Dr. Mark Benecke ist verbunden mit der Vorstellung von toten Körpern und Entwicklungsstadien von Fliegen. Dr. Benecke füllt Veranstaltungshallen in ganz Deutschland, wenn er über Serienmord, den genetischen Fingerabdruck, Body Farms oder die Mumien von Palermo spricht.

Beim Symposium der FUNUS Stiftung referiert Dr. Benecke über die Verwesung des Körpers – intensiv und anschaulich.



**Sonderführungen durch die Meckelschen Sammlungen**

Unter dem Dach des Institutes für Anatomie in Halle (Saale) befinden sich die berühmten Meckelschen Sammlungen. Über 8.000 Präparate zur Veranschaulichung der menschlichen und der tierischen Anatomie sind auf zwei Ebenen verteilt. Im Rahmen des Symposiums finden zwei Sonderführungen statt.

Termine: 25.04.2018 um 18 Uhr und 26.04.2018 um 17.15 Uhr. Da pro Führung nur 20 Teilnehmer zugelassen sind, bitten wir Sie um eine gesonderte Anmeldung zur Führung.



FUNUS Stiftung  
DER TOTE WINKEL  
Reilstraße 120  
06114 Halle (Saale)

